



Megafusion in der Schweiz

Die Fusion der Schweizer Großverlage Tamedia und Edipresse sorgt in der Schweiz für hitzige Diskussionen um die Medienvielfalt.

Die Medienlandschaft der Schweiz steht vor einer grundlegenden Umstrukturierung. Mit dem Züricher Verlagshaus Tamedia, das mit dem »Tages-Anzeiger« die auflagenstärkste Abonnementzeitung herausgibt, und dem in Lausanne ansässigen Zeitungshaus Edipresse haben sich zwei der größten Medienunternehmen des Landes dazu entschieden, ihr Geschäft in der Schweiz künftig gemeinsam zu bestreiten.

Als ausschlaggebende Gründe für die Fusion gibt Tamedia die strukturellen Veränderungen in der Mediennutzung und die Verlagerung der Werbeeinrichtungen an.

In einem ersten Schritt beteiligt sich das Tamedia mit 49,9% am Aktienkapital von Edipresse Schweiz. Das gaben die beiden Unternehmen am 3. März 2009 bekannt. Zu Beginn des Jahres 2011 sollen weitere 0,2% des Aktienkapitals den Besitzer und damit die Mehrheitsverhältnisse wechseln. Die beiden Schritte kosten die Tamedia 226 Mio. CHF. Anfang 2013 sollen die Aktivitäten von Edipresse Schweiz vollständig mit Tamedia fusioniert werden. Bei diesem dritten Schritt soll sich die Edipresse mit einem Aktienkapital an der Tamedia beteiligen zu Konditionen, die noch zu aushandeln



sein. Das internationale Geschäft von Edipresse (etwa die Hälfte des heutigen Umsatzes) sei von der Transaktion nicht betroffen. Der ganze Vorgang stehe unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die eidgenössische Wettbewerbskommission. Die Verwaltungsräte beider Medienhäuser haben der Fusion bereits zugestimmt. Publizistisch sollen die beiden Gratiszeitungen »20 Minutes« und »Le Matin bleu« der Verlagshäuser zusammengelegt werden. Im Internet soll der Stellenbereich über die Internet-Plattform Homegate ausgebaut werden, an der beide Unternehmen seit 2004 beteiligt sind. »Durch die Fusion der beiden Unternehmen entsteht ein Medien-

haus, das über die notwendige Größe für eine eigenständige Weiterentwicklung seiner Schweizer Medien verfügt und im zunehmend internationalen Wettbewerb bestehen kann«, heißt es hierzu von Tamedia.

Konzentrationsprozess wird anhalten

Inzwischen geht ein Aufschrei durch die Schweizer Medienwelt: Nach der Ankündigung sehen viele

»24 heures« und »Tribune de Geneve« heraus.

Jeder, der die Branche, die Entwicklung der Medien und die wirtschaftlichen Gegebenheiten kennt, weiß, dass die Fusion von Tamedia und Edipresse keineswegs das Ende des Konzentrationsprozesses sein kann. Neu und besonders an der Fusion ist indes, dass es sich um eine große Fusion über die Schweizer Sprachgrenze hinweg handelt. Das dürfte wegen der ziemlich unterschiedlichen Befindlichkeiten diesseits und jenseits des Röstigrabens vor allem für die Redaktionen noch einige Probleme mit sich bringen und wohl auch Lehrgeld kosten. Dies sieht auch impressum, der Berufsverband der Schweizer Journalisten, so. Der geplante Zusammenschluss soll zwar die Realisierung bedeutender Synergien ermöglichen, so die Intension von Tamedia und Edipresse, allerdings sieht der Journalistenverband in der Geschäftszusammenführung der beiden Verlage wenig nutzbare Synergien, da beide Häuser einen getrennten Markt bearbeiten«. Während Edipresse mit seinen Titeln ausschließlich den französischsprachigen Teil der Schweiz bediene, ist Tamedia vor allem am deutschsprachigen Markt vertreten. Osten und Westen der Schweiz sind alleine aufgrund der Sprachgrenze zwei unterschiedliche Kulturen. Um den spezifischen kulturellen Bedürfnissen beider Regionen ausreichend Rechnung tragen zu können, müssen Zeitungsartikel auch inhaltlich angepasst werden.

► www.tamedia.ch

► www.edipresse.com

»besorgte Medienexperten« die Vielfalt schwinden. Der Schweizer Medienminister appellierte an Tamedia, der Verantwortung gerecht zu werden. Eine Übernahme in der Medienbranche beinhalte immer die Gefahr, dass die Vielfalt verloren gehe. Das Zürcher Verlagshaus stehe darum in der Verantwortung, keine Abstriche bei der journalistischen Qualität zu machen. Tamedia ist Herausgeber des »Tagesanzeiger« und der »Berner Zeitung« samt zahlreicher Lokalblätter und Gratiszeitungen wie »20 Minuten« und »News«, Edipresse gibt neben der französischsprachigen Gratiszeitung »20 Minutes« und »Le Matin bleu« die Tageszeitungen

